

Umgang mit Geld und Haushaltsplanung

BLOCK 1

**Sprachsensible
Unterrichtsmaterialien**

Sprachsensible Ökonomische Bildung

Umgang mit Geld und Haushaltsplanung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und die Konrad Adenauer Stiftung e. V.

Impressum

Herausgeber und Verleger: Institut für Ökonomische Bildung gGmbH, Bismarckstraße 31, 26122 Oldenburg

Verantwortlich: Prof. Dr. Dirk Loerwald

Internet: www.ioeb.de

Autor*innen: Anika Barth, Katharina Betker, Dr. Stephan Friebel-Piechotta, Anna-Lena Müller

© 2024 Institut für Ökonomische Bildung gGmbH (IÖB), Oldenburg

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jeder Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne Zustimmung des Instituts für Ökonomische Bildung ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Auf verschiedenen Seiten der Handreichungen befinden sich Verweise (Links) auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt der externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail (info@ioeb.de) davon in Kenntnis zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Materialentwicklung gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Erprobung der Materialien gefördert durch:



Inhalt

1.	Einführung	1
2.	Unterrichtsverlauf	3
3.	Lösungshinweise	9
4.	Unterrichtsmaterialien.....	12
	Vorstellung Zoe	13
	Clever wirtschaften.....	14
	Zoes Haushaltsplan für Mai	16
	Unterschiedliche Ausgaben	20
	Ereignisspiel	25

1. Einführung

Das Treffen von mündigen Finanzentscheidungen und ein verantwortungsbewusster Umgang mit den eigenen Finanzen ist die Grundlage für die Bewältigung zahlreicher (ökonomisch geprägter) Lebenssituationen, weshalb eine grundlegende finanzielle Allgemeinbildung eine wichtige schulische Aufgabe ist.

Hierbei spielt Fachsprache in mindestens zweierlei Hinsicht eine wichtige Rolle:

- Das Treffen mündiger, informierter Finanzentscheidungen setzt einen Umgang mit Fachsprache voraus. So sind an Verbraucher:innen gerichtete Informationsmaterialien durch fachsprachliche Strukturen geprägt. Diese zu verstehen, stellt eine Voraussetzung für das inhaltliche Verstehen der Informationen dar.
- Fachlich-inhaltliches Lernen und sprachliches Lernen bedingen sich gegenseitig und sind eng miteinander verknüpft. Der Wissenserwerb im Bereich der finanziellen Bildung ist ohne Sprachbildung (Lernen von Fachsprache) somit nicht möglich.

Für die Unterrichtsgestaltung im Allgemeinen und die finanzielle Allgemeinbildung im Speziellen folgt aus diesen Überlegungen erstens, dass die (fach-)sprachlichen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen systematisch berücksichtigt werden sollten. Zweitens sollte der Unterricht auf eine parallele Förderung fachsprachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten und fachlich-inhaltlicher Kompetenzen ausgerichtet sein.

Um dieses Ziel zu erreichen, kann sich an den Prinzipien eines sprachsensiblen Fachunterrichts orientiert werden. In diesem geht es darum, die Schüler:innen sowohl fachlich-inhaltlich, aber auch fachsprachlich zu fordern, indem sie weder über- noch unterfordert werden, um jeweils die nächste Stufe ihres individuellen Lernstands zu erreichen. Ein sprachsensibler Fachunterricht zeichnet sich dadurch aus, dass die Lernenden viele Anlässe haben, aktiv fachsprachliche Strukturen im Mündlichen und Schriftlichen zu verwenden, um diese entsprechend einzuüben. Dabei werden relevante fachsprachliche Strukturen bewusst eingeführt und mit alltagssprachlichen Formulierungen kontrastiert. Die Schüler:innen nähern sich einem fachlichen Inhalt zunächst in ihrer Alltagssprache und überführen diese dann nach und nach in die entsprechende Fachsprache. Dafür kann zum einen auf Darstellungsformwechsel zurückgegriffen werden und zum anderen wird dem Prinzip des Scaffoldings gefolgt. Das bedeutet, dass sprachlich schwächere Schüler:innen bei der produktiven sowie rezeptiven Arbeit mit Materialien und Aufgabenstellungen die Unterstützung erhalten, die sie für die eigenständige Bearbeitung der Aufgaben benötigen (vgl. u. a. Leisen 2013). Dies geschieht durch Tippkarten, für die auf diverse sprachbildende Strategien zur Unterstützung des Textverständnisses oder auch der Textproduktion zurückgegriffen wird. Im Sinne gestufter Lernhilfen können die Schüler:innen selbst entscheiden, wie viel Unterstützung sie benötigen. Ziel ist, dass alle Schüler:innen an derselben Aufgabenstellung arbeiten, indem sie unterschiedlich viel fachsprachliche Unterstützung erfahren.

Mittlerweile konnte in verschiedenen Studien insbesondere im Kontext naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts gezeigt werden, dass sich die Förderung der fachsprachlichen Fähigkeiten und Kenntnisse positiv auf das fachlich-inhaltliche Lernen von Schüler:innen auswirkt (vgl. Höfler et al. 2023; Prediger/Neugebauer 2023; Rous 2016; Wey 2022). Ein solches unterrichtliches Vorgehen sollte systematisch und durchgängig in allen Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächern verfolgt werden (vgl. KMK 2019, S. 6). Entsprechend folgen die vorliegenden Materialien den Prinzipien sprachsensiblen Fachunterrichts und haben zum Ziel, die fachlich-inhaltlichen sowie fachsprachlichen Fähigkeiten aller Schüler:innen parallel zu fördern und auszubauen. Dabei ist es von besonderer Wichtigkeit, dass die Schüler:innen viele Anlässe haben, in denen sie sich über die Inhalte austauschen, um aktiv die fachsprachlichen Strukturen einzuüben.

Literatur

- Höfler, M./Woerfel, T./Vasylyeva, T./Twente, L. (2023): Wirkung sprachsensibler Unterrichtsansätze – Ergebnisse eines systematischen Reviews. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. <https://doi.org/10.1007/s11618-023-01214-3>
- Leisen, J. (2013): Handbuch Fortbildung. Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Stuttgart: Klett.
- Prediger, S./Neugebauer, P. (2023): Can students with different language backgrounds equally profit from a language-responsive instructional approach for percentages? Differential effectiveness in a field trial. In: *Mathematical Thinking and Learning*, 25(1), S. 2-22.
- Rous, M. (2016): Fachsprache im Biologieunterricht: Förderung von konzeptuellem Lernen und Textverstehen durch fachspezifisch-sprachsensible Aufgaben. Berlin: Logos.
- Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) (2019): Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf
- Wey, S. (2022): Wie Sprache dem Verstehen hilft: Ergebnisse einer Interventionsstudie zum sprachsensiblen Geographieunterricht. Wiesbaden: Springer VS.

2. Unterrichtsverlauf

Zeit	Kompetenzen / Ziele	Inhalt & Material / Bemerkung	Methoden / Medien	Zusätzliche Hinweise
20 Minuten	Die SuS benennen Dinge, für die Zoe Geld ausgibt.	<p>Der Instagram Post wird gemeinsam in der Klasse vorgelesen.</p> <p>Aufgabe 1</p> <p>Die SuS notieren in Einzelarbeit auf den Karten (eine Idee pro Karte), wofür Zoe Geld ausgibt.</p> <p>Die Karten werden an der Tafel gesammelt und geclustert.</p> <p>Oberkategorien: Wohnen, Ernährung, Mobilität, Körperpflege/ Kleidung, Medien, Sonstiges</p> <p>Unterpunkte, die genannt werden müssen: Miete, Nebenkosten, Strom, Internet, Lebensmittel, Getränke, Restaurant/Imbiss, Busfahrkarte (Deutschland-Ticket), Klamotten, Schuhe, Kosmetik, Putzmittel/ Waschmittel, Drogerieartikel, Handyvertrag, Rundfunkbeitrag, Streaming (Musik, Filme, Serien), Freizeit (Café, Bar, Kino, Konzerte), Sport (z. B. Fitnessstudio), Sparen</p> <p>Die Punkte, die von den SuS nicht genannt wurden, müssen durch die Lehrkraft durch gezielte Fragen erarbeitet werden.</p>	<p>M1</p> <p>Karten und Stifte, Klebeband</p> <p>Plenum</p>	<p>Einstieg über Zoes Instagram Post. Zunächst die SuS beschreiben lassen: Was fällt euch bei Zoe auf?</p> <p>Die Oberkategorien werden für den Haushaltsplan in M3 benötigt</p> <p>Die Karten sollten bestenfalls im Klassenraum aufgehängt werden, da in weiteren Aufgaben darauf zurückgegriffen wird.</p>

<p>35 Minuten</p>	<p>Die SuS kennen die Begriffe Haushaltsplan, Einnahmen, Ausgaben, Saldo, Überschuss und Defizit.</p> <p>Die SuS üben eine Lesestrategie (stichpunktartige Zusammenfassung eines Absatzes) ein.</p> <p>Die SuS kennen die Zusammenhänge zwischen Einnahmen und Ausgaben (Saldo, Defizit, Überschuss)</p>	<p>Die SuS bekommen M2, der Text wird abschnittsweise gemeinsam im Plenum gelesen.</p> <p>Aufgabe 1 Die SuS lesen den Text in Einzelarbeit und fassen in der rechten Spalte neben dem Text jeweils den Inhalt des Absatzes stichpunktartig zusammen.</p> <p>Aufgabe 2 Die SuS erläutern die Begriffe Haushaltsplan, Einnahmen, Ausgaben, Saldo, Überschuss und Defizit in eigenen Worten in der Tabelle. Hierzu markieren sie zunächst die Begriffe im Text.</p> <p>Aufgabe 3 Die SuS erläutern die Zusammenhänge zwischen Einnahmen und Ausgaben, indem sie die Zeichen <, -, > eintragen.</p> <p>Aufgabe 4 Die SuS überprüfen ihre Erläuterungen aus Aufgabe 2 mithilfe eines Laufdiktats.</p>	<p>M2</p>	<p>Absatz 4 und 5 visuell an der Tafel unterstützen (mit visuellem Element arbeiten: Ausgaben kleiner als Einnahmen: Überschuss, positiver Saldo; Einnahmen kleiner als Ausgaben: Defizit, negativer Saldo).</p> <p>Durch das Markieren der Begriffe im Text bekommen die SuS ein Gefühl dafür, in welchem Kontext der Begriff genutzt wird.</p>
-----------------------	--	--	-----------	--

			Karten mit Erklärungen für das Laufdiktat	<p>Laufdiktat:</p> <p>Die Lehrkraft legt Karten mit den Begriffen und den entsprechenden Erklärungen aus. Die SuS laufen nach und nach zu einem Begriff, lesen sich die Erklärung durch, gehen zurück zum Platz und vergleichen die Erklärung mit ihrer eigenen. Sie nehmen ggfs. Veränderungen vor. Bei Fragen und Unklarheiten unterstützt die Lehrkraft.</p>
45 Minuten	Die SuS können einen Haushaltsplan lesen und verstehen.	<p>Die SuS bekommen den Haushaltsplan von Zoe.</p> <p>Aufgabe 1</p> <p>Die SuS errechnen die Höhe von Zoes Einnahmen und Ausgaben für die verschiedenen Bereiche und tragen diese in den Haushaltsplan ein.</p>	M3 (Haushaltsplan)	Zu Beginn gemeinsam den Haushaltsplan durchgehen.

		<p>Aufgabe 2</p> <p>Im Anschluss sollen sie in Partner:innenarbeit die verschiedenen Ausgabenbereiche, die im Säulendiagramm angegebenen werden, in Fixkosten und variable Kosten unterteilen.</p> <p>Die Lehrkraft ordnet die Karten mit den Ausgabenbereichen von M1 im Plenum mit der Klasse im Anschluss an der Tafel den beiden Kostenarten zu.</p> <p>Im Anschluss sollen die SuS die Ausgaben von Zoe aus den Monaten Mai und Juni schriftlich miteinander vergleichen.</p> <p>Aufgabe 3</p> <p>Die SuS vergleichen die Ausgaben aus dem Monat Mai (M3) mit den Ausgaben aus dem Monat Juni und arbeiten Auffälligkeiten heraus. Zur Unterstützung kann die Tippkarte verwendet werden.</p> <p>Aufgabe 4</p> <p>Die SuS suchen nach Gründen, warum sich einige Kosten zwischen den Monaten unterscheiden und andere gleichbleiben. Dafür sollen sie die Begriffe Fixkosten und variable Kosten nutzen.</p> <p>Aufgabe 5</p> <p>Die SuS erklären, an welchen Stellen Zoe am einfachsten Geld sparen kann und verwenden dabei die Begriffe variable und fixe Kosten. Zur Unterstützung kann die Tippkarte verwendet werden.</p>		<p>Unterstützung: Zum einen können sie dafür auf den Wortspeicher aus M3 zurückgreifen und zum anderen je nach Unterstützungsbedürfnis zwei weitere Tippkarten nutzen. Je nachdem wie viele SuS auf die Tippkarten zurückgreifen, können verschiedene Lösungen der SuS im Plenum vorgelesen werden und/oder im Anschluss die zweite Tippkarte im Plenum gelöst werden, sodass die SuS eine Musterlösung vorliegen haben.</p>
--	--	---	--	---

<p>50 Minuten</p>	<p>Die SuS erlangen ein Bewusstsein dafür, dass sich Ausgaben und Einnahmen aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse stark verändern können.</p>	<p>Aufgabe 1</p> <p>Über das Ereigniskartenspiel erlangen die SuS ein Bewusstsein dafür, dass sich Ausgaben und Einnahmen stark verändern können und es neben den variablen Kosten auch zu Veränderungen bei den Fixkosten kommen kann. Die SuS finden sich in Kleingruppen zusammen und spielen das Spiel, sie ordnen die verschiedenen Ereignisse in den Haushaltsplan ein und diskutieren, welche finanziellen Konsequenzen sich dadurch für Zoe ergeben.</p> <p>Aufgabe 2</p> <p>Auf dieser Basis sollen die SuS im Plenum Stellung zu der Aussage, dass Fixkosten immer gleichbleiben, nehmen (Vorweg gibt es eine kurze Murrephase) – zur Unterstützung kann das Ereignis des sich ändernden Strompreises gezeigt werden.</p> <p>Aufgabe 3</p> <p>Basierend auf der Diskussion sollen die SuS ihre Erklärung zu Fixkosten (M4) erweitern.</p>	<p>M5</p> <p>Ereigniskartenspiel</p> <p>Haushaltsplan</p>	<p>Die Ereigniskarten müssen vorbereitet werden.</p> <p>Ggf. kann hier ein Rückgriff auf die Meinungslinie aus M3 erfolgen und diskutiert werden, inwiefern Zoe verantwortungsvoll mit ihren Finanzen umgeht.</p>
-----------------------	--	---	---	---

3. Lösungshinweise

Material	Aufgabe	Lösungshinweis
M1	1	schüler:innenindividuelle Lösung
M2	1	<p>Text 1: Zoe hat jeden Tag viele verschiedene Ausgaben.</p> <p>Text 2: Um den Überblick über ihre finanzielle Situation zu behalten, trägt Zoe alle Einnahmen und Ausgaben in einen Haushaltsplan ein.</p> <p>Text 3: Zoe berechnet den Saldo, um zu überprüfen, ob sie im Defizit ist oder noch einen Überschuss hat.</p> <p>Text 4: Wenn sie am Ende des Monats noch Geld übrig hat, ist der Saldo positiv und sie hat einen Überschuss. Wenn sie mehr ausgegeben hat als eingenommen, hat sie einen negativen Saldo und ein Defizit.</p>
M2	2	<p>Haushaltsplan: In einem Haushaltsplan werden alle Ausgaben und Einnahmen einer Person für einen Monat eingetragen. Der Haushaltsplan hilft einem dabei, die Übersicht über sein Geld zu behalten.</p> <p>Einnahmen: Unter Einnahmen versteht man das Geld, das man bekommt. Zu den Einnahmen gehören z. B. Löhne und Gehälter für geleistete Arbeit oder auch Geldgeschenke z. B. zum Geburtstag.</p> <p>Ausgaben: Kosten, die eine Person z. B. für Miete, den Einkauf im Supermarkt oder für das Streaming-Abo hat, werden Ausgaben genannt.</p> <p>Saldo: Der Saldo gibt den Unterschied zwischen den Ausgaben und den Einnahmen an. Dieser Unterschied wird Differenz genannt. Die Differenz kann man errechnen, indem man die Einnahmen von den Ausgaben abzieht. Sind die Ausgaben in einem Monat höher als die Einnahmen, hat die Person in diesem Monat mehr Geld ausgegeben als sie eingenommen hat.</p> <p>Überschuss: Ein Überschuss im Haushaltsplan zeigt an, dass eine Person mehr Einnahmen als Ausgaben hat. Wenn man den Saldo berechnet und mehr eingenommen als ausgegeben hat, hat man einen Überschuss. In diesem Fall ist der Saldo positiv.</p> <p>Defizit: Ein Defizit im Haushaltsplan zeigt an, dass eine Person mehr ausgegeben hat, als sie eingenommen hat. Wenn man den Saldo berechnet und mehr Ausgaben als Einnahmen hat, hat man ein Defizit. In diesem Fall ist der Saldo negativ.</p>
M2	3	Saldo: Einnahmen – Ausgaben, Defizit: Einnahmen < Ausgaben, Überschuss: Einnahmen > Ausgaben
M2	4	schüler:innenindividuelle Antwort

M3	1	s. unten
M3	2	s. unten
M3	3	<p>In dem Säulendiagramm sind Zoes Ausgaben für den Monat Mai abgebildet. Auf der x-Achse sind die verschiedenen Kategorien aufgeführt und auf der y-Achse sind die Kosten angegeben. Die Werte werden in Euro angegeben.</p> <p>Die geringsten Ausgaben hat Zoe im Bereich Mobilität und die höchsten im Bereich Wohnen. Während Zoe für die Bereiche Wohnen, Ernährung und Sonstiges jeweils über 100 € ausgibt, betragen ihre Ausgaben für die Bereiche Mobilität, Körperpflege/Kleidung und Medien jeweils unter 100 €.</p> <p>Insgesamt zeigt sich, dass ihre Ausgaben unterschiedlich hoch sind und sie für Wohnen mit Abstand am meisten ausgibt.</p>
M3	4	schüler:innenindividuelle Antwort
M4	1	<p>Fixkosten: Fixkosten sind Kosten, die regelmäßig gezahlt werden und gleich hoch bleiben. Sie müssen beispielsweise jeden Monat bezahlt werden.</p> <p>Variable Kosten: Variable Kosten unterscheiden sich zwischen den Monaten, je nachdem ob man z. B. neue Kleidung gekauft hat oder nicht, fallen sie höher oder niedriger aus.</p>
M4	2	<p>Fixkosten: Wohnen, Medien, Mobilität</p> <p>Variable Kosten: Ernährung, Körperpflege/Kleidung, Sonstiges</p>
M4	3	<p>In den Monaten Mai und Juni hat Zoe gleich viel für die Bereiche Wohnen, Mobilität und Medien bezahlt. Die Ausgaben für die Bereiche Ernährung, Körperpflege/Kleidung und Sonstiges unterscheiden sich zwischen den Monaten. Ihre Ausgaben für die Bereiche Körperpflege/Kleidung und Sonstiges sind im Juni höher als im Mai. Im Gegensatz dazu hat Zoe für den Bereich Ernährung im Juni weniger Geld ausgegeben als im Monat davor. In beiden Monaten hat Zoe am meisten für den Bereich Wohnen ausgegeben. Am geringsten sind ihre Ausgaben in beiden Monaten für den Bereich Mobilität. Insgesamt hat Zoe im Juni höhere Ausgaben als im Mai.</p>
M4	4	<p>Miete: im Mietvertrag festgelegt und daher jeden Monat gleich</p> <p>Mobilität: Abo (Deutschlandticket)</p> <p>Medien: Abo (z. B. Spotify)</p> <p>Ernährung, Körperpflege/Kleidung und Sonstiges: abhängig von der gekauften Menge, Preise unterscheiden sich, es gibt z. B. Angebote</p>
M4	5	<p>Fixkosten sind über einen langen Zeitraum gleich, daher ist es schwierig, an diesen zu sparen. Variable Kosten können verändert werden, daher sollte Zoe diese reduzieren. Sie kann überlegen, welche Ausgaben nicht unbedingt nötig sind und hieran sparen. Besonders in den Bereichen Körperpflege/Kleidung und Sonstiges kann Zoe sparen, wenn sie z. B. keinen weiteren Rock kauft und zu Hause isst, statt Essen zu gehen.</p>

M5	1	schüler:innenindividuelle Antwort
M5	2	Auch Fixkosten können sich verändern, wenn z. B. die Höhe der Miete angepasst wird oder Verträge (z. B. Streamingdienste) teurer werden. Auch wenn man einen Anbieter wechselt und dadurch der Vertrag teurer oder günstiger wird oder man z. B. in eine größere oder kleinere Wohnung zieht, können sich die Fixkosten verändern.
M5	3	Fixkosten sind Kosten, die regelmäßig gezahlt werden und über einen längeren Zeitraum gleich hoch bleiben. Sie müssen beispielsweise jeden Monat bezahlt werden. Sie können sich aber auch verändern, zum Beispiel wenn der Strompreis angehoben wird oder das Abo für einen Streamingdienst teurer wird.

4. Unterrichtsmaterialien

Vorstellung Zoe



A Aufgaben

Zoe zieht nach dem Abschluss ihrer Ausbildung in ihre erste eigene Wohnung.

Was denkst du, wofür gibt sie Geld aus?

1. Schreibe deine Ideen auf die Karten (eine Idee pro Karte).

Clever wirtschaften

<p>Beinahe jeden Tag gibt Zoe Geld für etwas aus, entweder ist die monatliche Miete fällig oder sie benötigt Lebensmittel oder kauft in der Drogerie Waschmittel. Zwischendurch trinkt sie einen Cappuccino mit ihrer Freundin Emma in ihrem Lieblingscafé oder kauft sich Tickets für den Auftritt ihrer Lieblingsband.</p>	
<p>Um bei den verschiedenen Ausgaben nicht den Überblick über ihr Geld zu verlieren, trägt Zoe ihre Einnahmen und Ausgaben in einen Haushaltsplan ein. Der Haushaltsplan hat die Form einer Tabelle, in der die Einnahmen und Ausgaben für einen Monat gegenübergestellt werden. Das Geld, das Zoe bekommt, trägt sie unter „Einnahmen“ ein. Unter „Ausgaben“ trägt sie alle Kosten ein.</p>	
<p>Zoe rechnet immer in der Mitte des Monats ihre Ausgaben zusammen und zieht diese von den Einnahmen ab. So erhält sie den Saldo. Der Saldo zeigt ihr an, ob sie zurzeit einen Überschuss hat, also mehr Geld eingenommen als ausgegeben hat. Oder ob sie im Defizit ist, das bedeutet, dass sie mehr ausgegeben als eingenommen hat.</p>	
<p>Wenn sie den Saldo in der Mitte des Monats ermittelt, weiß sie, wie viel Geld sie noch für den restlichen Monat zur Verfügung hat. Am Ende des Monats rechnet Zoe den Saldo für den gesamten Monat aus. Wenn sie einen Überschuss hat, ist der Saldo positiv. Wenn sie im Defizit ist, ist der Saldo negativ.</p>	

A Aufgaben

1. Lies dir den Text durch. Fasse in der rechten Spalte neben dem Text jeweils den Inhalt des Absatzes (linke Spalte) stichpunktartig zusammen.
2. Erläutere die Begriffe, die unten in der Tabelle stehen. Markiere die Begriffe dafür zunächst im Text oben.
3. Trage im grauen Kasten unten in die Lücken die richtigen Zeichen ein.
4. Überprüfe deine Erläuterungen mit einem Laufdiktat: Laufe jeweils zu einem Begriff hin und lies dir die Erläuterung gut durch. Versuche dir die Erläuterung zu merken. Gehe zurück an deinen Platz und vergleiche deine Erläuterung mit der Erläuterung, die du gerade gelesen hast. Überarbeite gegebenenfalls deine Erläuterung. Wiederhole dieses Vorgehen für alle Begriffe.

Haushaltsplan	Einnahmen
Ausgaben	Saldo
Überschuss	Defizit

Saldo = **Einnahmen** ___ **Ausgaben**

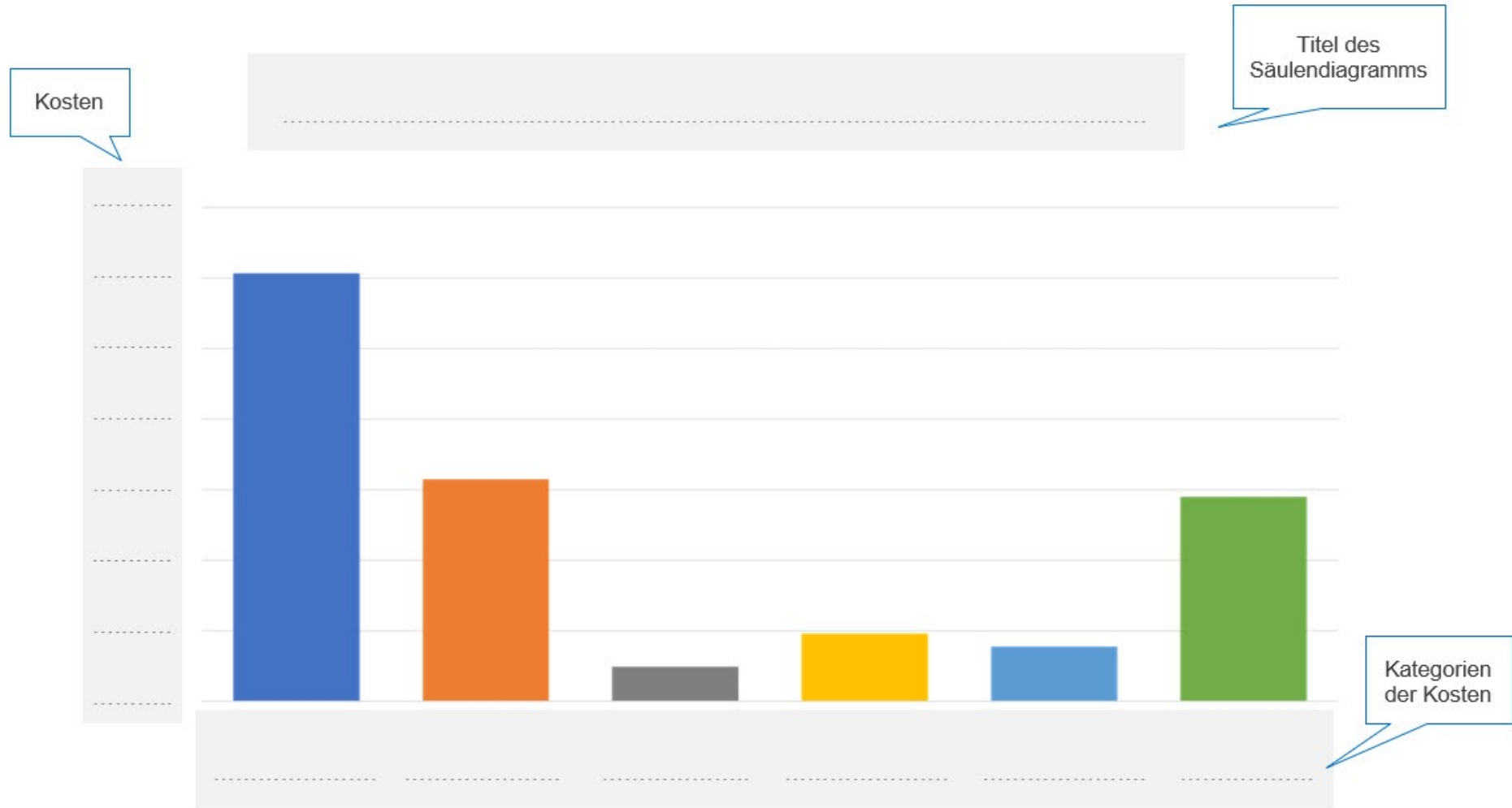
Defizit = **Einnahmen** ___ **Ausgaben**

Überschuss = **Einnahmen** ___ **Ausgaben**

< - >

Zoes Haushaltsplan für Mai

Einnahmen (Mai)	Betrag in Euro
Gehalt	1.600 €
Babysitten	120 €
Summe aller Einnahmen	Summe Einnahmen in €:
Ausgaben	
Wohnen	Summe Wohnen in €:
- Miete	490 €
- Nebenkosten (inklusive Heizung)	65 €
- Strom	32 €
- Internet	20 €
Ernährung	Summe Ernährung in €:
- Lebensmittel	235 €
- Getränke	45 €
- Restaurant/Imbiss	35 €
Mobilität	Summe Mobilität in €:
- Deutschland-Ticket	49 €
Körperpflege/Kleidung	Summe Körperpflege/Kleidung in €:
- Klamotten	65 €
- Schuhe	0 €
- Kosmetik	15 €
- Putzmittel/Waschmittel	3 €
- Drogerieartikel	13 €
Medien	Summe Medien in €:
- Handyvertrag	15 €
- Rundfunkbeitrag	17,50 €
- Streaming (Musik, Filme, Serien)	45 €
Sonstiges	Summe Sonstiges in €:
- Freizeit (Café, Bar, Kino, Konzerte)	120 €
- Sport	20 €
- Sparen	150 €
Summe aller Ausgaben	Summe aller Ausgaben in €:
Einnahmen/Ausgaben	
Einnahmen	Summe Einnahmen in €:
- Ausgaben	Summe Ausgaben in €:
Saldo	Summe des Saldos in €:




Beschriftung des Säulendiagramms:

0 €, 100 €, 200 €, 300 €, 400 €, 500 €, 600 €, 700 €, Ernährung, Körperpflege/Kleidung, Medien, Mobilität, Sonstiges, Wohnen, Ausgaben im Monat Mai

A Aufgaben

1. Errechne im Haushaltsplan die Höhe von Zoes Einnahmen und Ausgaben für die verschiedenen Bereiche und trage die Summen in die grauen Felder ein (Einnahmen, Wohnen, Ernährung, Mobilität, Körperpflege/Kleidung, Medien, Sonstiges).
2. Beschrifte das Säulendiagramm mit den Wörtern aus dem Kasten darunter. Die Kategorien kannst du unter die Säulen schreiben, die Kosten auf die entsprechenden Linien. Ergänze am Ende einen Titel für das Säulendiagramm. Bedenke, dass auf der x-Achse die Ausgaben-Kategorien und auf der y-Achse die monatlichen Kosten abgebildet werden.
3. Beschreibe das Säulendiagramm. Nutze dafür den Wortspeicher. Beginne mit dem folgenden Satz: *In dem Säulendiagramm sind Zoes Ausgaben für den Monat Mai abgebildet.*

(Tippkarte )

4. Schaut euch das Säulendiagramm und den Haushaltsplan noch einmal an und diskutiert, inwiefern Zoe mit ihren Finanzen verantwortungsbewusst umgeht.

Wortspeicher

- am niedrigsten – am höchsten
- am meisten – am wenigsten
- ist höher als – ist niedriger als
- sind gleich
- betragen
- liegen bei
- Kosten
- Ausgaben

Aufgabe 3: Beschreibe mithilfe der Satzfragmente das Diagramm. Gliedere deine Beschreibung in drei Absätze (Einleitung, Hauptteil, Schluss).

Einleitung:

In dem Säulendiagramm sind Zoes Ausgaben für den ... abgebildet.

Auf der x-/y-Achse sind ... aufgeführt/angegeben.

Die Werte werden in ... angegeben.

Hauptteil:

Die Ausgaben für den Bereich ... liegen bei ...

Die geringsten/höchsten Ausgaben sind dem Bereich ... zuzuordnen.

Die Ausgaben für den Bereich ... sind höher/niedriger als ...

Während die Kosten für den Bereich ... bei ... liegen, betragen die Ausgaben für den Bereich ... nur/sogar ...

Im Gegensatz zu dem Bereich ... sind die Kosten/Ausgaben für den Bereich ... besonders hoch/niedrig.

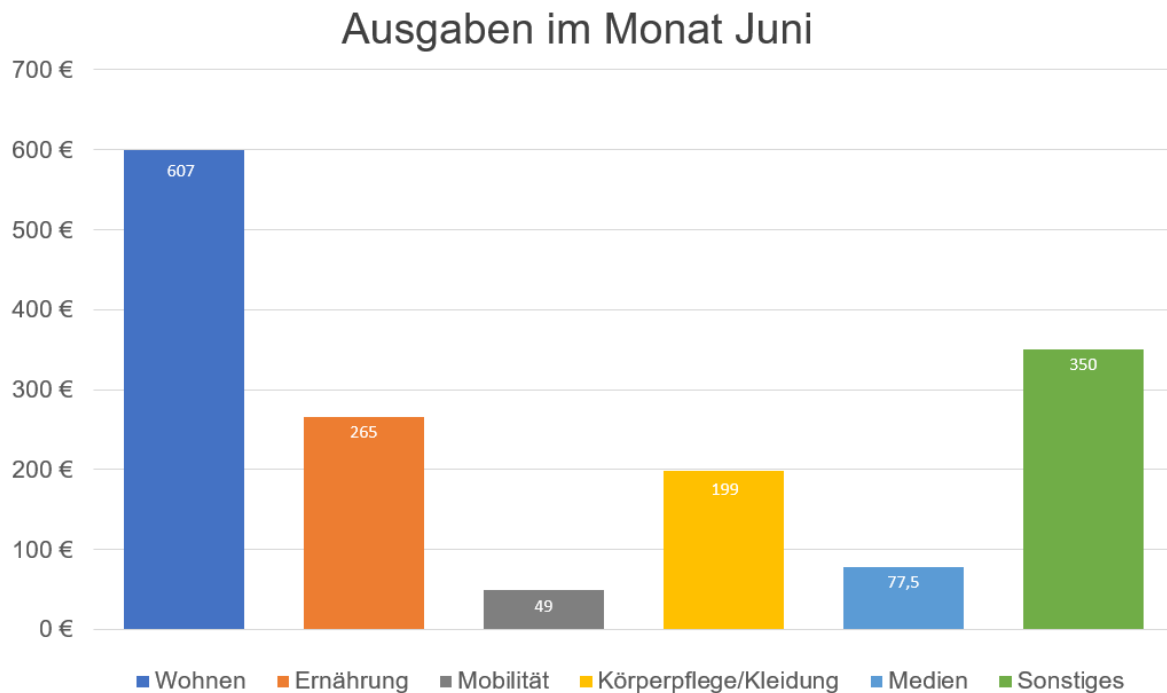
Schluss:

Es fällt auf, dass ...

Insgesamt zeigt sich, dass ...

Unterschiedliche Ausgaben

Zoe betrachtet ihre Ausgaben für die Monate Mai und Juni genauer und bemerkt, dass die Ausgaben sich in Teilen unterscheiden. Dies liegt daran, dass Zoes variable Kosten unterschiedlich hoch sind. Unter variable Kosten fallen Ausgaben, die sich von Monat zu Monat unterscheiden. Diese Ausgaben fallen nicht regelmäßig an und hängen z. B. davon ab, ob man in einem Monat ins Kino gegangen ist oder nicht. Fixkosten müssen dagegen regelmäßig z. B. monatlich gezahlt werden. Hierbei handelt es sich um Ausgaben, die immer wieder anfallen und gleich hoch sind.




A Aufgaben

1. Gib wieder, was unter variablen Kosten und was unter Fixkosten verstanden wird.


2. Ordne die Ausgabenbereiche aus dem Säulendiagramm in die Bereiche Fixkosten und variable Kosten ein.

Fixkosten: _____

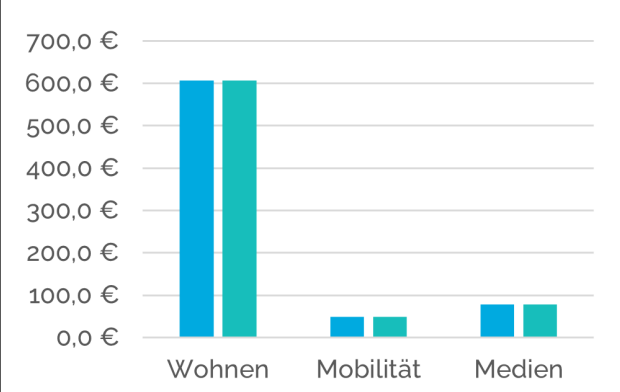
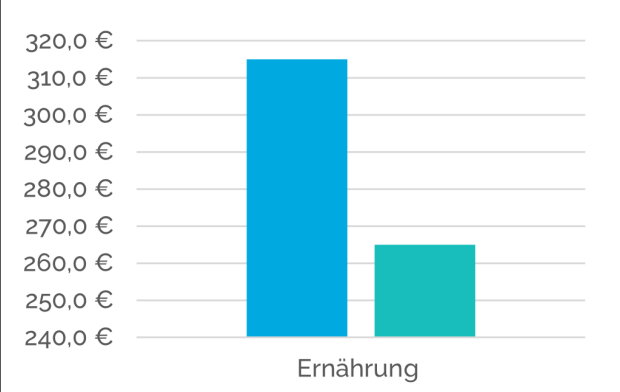
Variable Kosten: _____

3. Vergleiche Zoes Ausgaben aus dem Monat Mai (M3) mit denen aus dem Monat Juni (M4) und gehe dabei auf Auffälligkeiten ein. Nutze dafür den Wortspeicher aus M3. (Tippkarte )

4. Nennt mögliche Gründe dafür, dass die monatlichen Kosten für Miete, Mobilität und Medien jeden Monat gleich hoch sind, während sich die Kosten für die Bereiche Ernährung, Körperpflege/Kleidung und Sonstiges jeden Monat unterscheiden. Tipp: Guckt euch noch einmal im Haushaltsplan (M3) an, welche Aspekte zu den jeweiligen Bereichen gehören.

5. Zoe möchte monatlich mehr Geld für ein Auto sparen. Erkläre, an welchen Stellen sie am einfachsten Geld sparen kann. Verwende dabei die Begriffe *variable Kosten* und *Fixkosten*. (Tippkarte )

Aufgabe 3: Vergleiche Zoes Ausgaben aus dem Monat Mai (M3) mit denen aus dem Monat Juni (M4) und gehe dabei auf Auffälligkeiten ein. Formuliere dafür einen zusammenhängenden Text mithilfe der Filmleiste. In blau (links) ist jeweils die Höhe der Ausgabe für den Monat Mai zu sehen und in grün (rechts) ist jeweils die Höhe der Ausgabe für den Monat Juni zu sehen.

 <table border="1"> <caption>Expenses for Wohnen, Mobilität, and Medien</caption> <thead> <tr> <th>Bereich</th> <th>Monat Mai (M3)</th> <th>Monat Juni (M4)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wohnen</td> <td>600,0 €</td> <td>600,0 €</td> </tr> <tr> <td>Mobilität</td> <td>~50,0 €</td> <td>~50,0 €</td> </tr> <tr> <td>Medien</td> <td>~80,0 €</td> <td>~80,0 €</td> </tr> </tbody> </table>	Bereich	Monat Mai (M3)	Monat Juni (M4)	Wohnen	600,0 €	600,0 €	Mobilität	~50,0 €	~50,0 €	Medien	~80,0 €	~80,0 €	<p>In den Monaten Mai und Juni sind Zoes Ausgaben für die Bereiche ...</p>
Bereich	Monat Mai (M3)	Monat Juni (M4)											
Wohnen	600,0 €	600,0 €											
Mobilität	~50,0 €	~50,0 €											
Medien	~80,0 €	~80,0 €											
 <table border="1"> <caption>Expense for Ernährung</caption> <thead> <tr> <th>Monat</th> <th>Höhe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Monat Mai (M3)</td> <td>315,0 €</td> </tr> <tr> <td>Monat Juni (M4)</td> <td>265,0 €</td> </tr> </tbody> </table>	Monat	Höhe	Monat Mai (M3)	315,0 €	Monat Juni (M4)	265,0 €	<p>Dagegen sind ...</p>						
Monat	Höhe												
Monat Mai (M3)	315,0 €												
Monat Juni (M4)	265,0 €												
 <table border="1"> <caption>Expense for Körperpflege/Kleidung</caption> <thead> <tr> <th>Monat</th> <th>Höhe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Monat Mai (M3)</td> <td>100,0 €</td> </tr> <tr> <td>Monat Juni (M4)</td> <td>200,0 €</td> </tr> </tbody> </table>	Monat	Höhe	Monat Mai (M3)	100,0 €	Monat Juni (M4)	200,0 €	<p>Auch im Bereich Körperpflege/Kleidung ...</p>						
Monat	Höhe												
Monat Mai (M3)	100,0 €												
Monat Juni (M4)	200,0 €												
 <table border="1"> <caption>Expense for Sonstiges</caption> <thead> <tr> <th>Monat</th> <th>Höhe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Monat Mai (M3)</td> <td>300,0 €</td> </tr> <tr> <td>Monat Juni (M4)</td> <td>350,0 €</td> </tr> </tbody> </table>	Monat	Höhe	Monat Mai (M3)	300,0 €	Monat Juni (M4)	350,0 €	<p>Ebenfalls ...</p>						
Monat	Höhe												
Monat Mai (M3)	300,0 €												
Monat Juni (M4)	350,0 €												

Aufgabe 3: Vergleiche Zoes Ausgaben aus dem Monat Mai (M3) mit denen aus dem Monat Juni (M4) und gehe dabei auf Auffälligkeiten ein. Ordne dafür die passenden Satzteile einander zu. Verbinde im ersten Schritt die zueinander gehörenden Satzteile. Schreibe die Sätze anschließend vollständig in dein Heft.

1.	In den Monaten Mai und Juni hat	weniger Geld ausgegeben als im Monat davor.
2.	Die Ausgaben für die Bereiche	Zoe gleich viel für die Bereiche Wohnen, Mobilität und Medien bezahlt.
3.	Ihre Ausgaben für die Bereiche Körperpflege/Kleidung und Sonstiges sind im Juni	in beiden Monaten für den Bereich Mobilität.
4.	Im Gegensatz dazu hat Zoe für den Bereich Ernährung im Juni	höhere Ausgaben als im Mai.
5.	In beiden Monaten hat Zoe	am meisten für den Bereich Wohnen ausgegeben.
6.	Am geringsten sind ihre Ausgaben	höher als im Mai.
7.	Insgesamt hat Zoe im Juni	Ernährung, Körperpflege/Kleidung und Sonstiges unterscheiden sich zwischen den Monaten.

Aufgabe 5: Zoe möchte monatlich mehr Geld für ein Auto sparen. Erkläre, an welchen Stellen sie am einfachsten Geld sparen kann. Verwende dabei die Begriffe *variable Kosten* und *Fixkosten*. Bringe die Satzteile in die richtige Reihenfolge, indem du die Nummern 1 bis 8 neben die Kästen schreibst. Schreibe die Sätze dann vollständig und in der richtigen Reihenfolge ab.

1. Fixkosten sind über einen langen Zeitraum gleich,

Sie kann überlegen, welche Ausgaben

daher sollte Zoe diese reduzieren.

wenn sie z. B. keinen weiteren Rock kauft und zu Hause isst, statt Essen zu gehen.

daher ist es schwierig, an diesen zu sparen.

nicht unbedingt nötig sind und hieran sparen.

Variable Kosten können verändert werden,

Besonders in den Bereichen Körperpflege/ Kleidung und Sonstiges kann Zoe sparen,

Ereignisspiel

In M3 und M4 habt ihr euch ausführlich mit Zoes Haushaltsplan beschäftigt. Ihr habt festgestellt, dass Ausgaben nicht jeden Monat gleich sind. Das gilt vor allem für die variablen Kosten. Unter Umständen können sich allerdings auch die Fixkosten ändern, etwa wenn Gebühren fürs Fernsehen oder den Sportverein angehoben werden. Beispiele für Ereignisse, die Auswirkungen auf Zoes Haushaltplanung haben können, findet ihr in den Ereigniskarten.

A Aufgaben

1. a) Findet euch in Kleingruppen (ca. 4 Personen) zusammen.
b) Zieht abwechselnd jeweils eine Ereigniskarte. Diskutiert, welche Folgen das Ereignis für Zoes finanzielle Lage hat.
c) Nehmt dafür den Haushaltsplan des Monats Mai zur Hilfe. In dem Haushaltsplan könnt ihr eintragen, wie sich Zoes Ausgaben verändern.
2. Nach dem Spiel: Nehmt Stellung zu folgender Aussage „Fixkosten bleiben immer gleich!“
3. Erweitert eure bisherige Definition zu dem Begriff Fixkosten.

Haushaltsplan für Mai

Einnahmen (Mai)	Betrag in Euro	Änderungen durch Ereignisse
Gehalt	1.600 €	
Babysitten	120 €	
Summe aller Einnahmen	Summe in € 1.720	
Ausgaben		
Wohnen	Summe in €: 607	
- Miete	490 €	
- Nebenkosten (inklusive Heizung)	65 €	
- Strom	32 €	
- Internet	20 €	
Ernährung	Summe in €: 315	
- Lebensmittel	235 €	
- Getränke	45 €	
- Restaurant/Imbiss	35 €	
Mobilität	Summe in €: 49	
- Deutschland-Ticket	49 €	
Körperpflege/Kleidung	Summe in €: 96	
- Klamotten	65 €	
- Schuhe	0 €	
- Kosmetik	15 €	
- Putzmittel/Waschmittel	3 €	
- Drogerieartikel	13 €	
Medien	Summe in €: 77,50	
- Handyvertrag	15 €	
- Rundfunkbeitrag	17,50 €	
- Streaming (Musik, Filme, Serien)	45 €	
Sonstiges	Summe in €: 290	
- Freizeit (Café, Bar, Kino, Konzerte)	120 €	
- Sport	20 €	
- Sparen	150 €	
Summe aller Ausgaben	Summe in € 1434, 50	
Einnahmen/Ausgaben		
Einnahmen	Summe in €: 1720	
- Ausgaben	Summe in €: 1434,50	
Saldo	Summe in €: 285,50	

<p>Zoe wechselt den Handytarif. Ab sofort bezahlt sie monatlich 8 Euro statt vorher 15 Euro.</p>	<p>Zoe kündigt ihr Hörbuch-Streamingabo. Sie gibt jetzt 10 Euro weniger im Monat für Streaming aus.</p>	<p>Zoe muss ab jetzt weniger für Strom bezahlen. Sie zahlt monatlich 26 Euro statt vorher 32 Euro.</p>	<p>Zoe merkt, dass ihre Freizeitkosten zu hoch sind. Sie will ab jetzt jeden Monat 40 Euro weniger ausgeben.</p>
<p>Zoes Nachbarin fährt zwei Wochen in den Urlaub. In der Zeit gießt Zoe für sie Blumen. Dafür bekommt sie 20 Euro.</p>	<p>Herzlichen Glückwunsch! Zoe erhält von ihrer Tante 100 Euro zum Geburtstag.</p>	<p>Zoe hat viel im Sonderangebot eingekauft. Ihre monatlichen Ausgaben für Ernährung liegen bei 290 Euro.</p>	<p>Zoe kann zwei Kartons mit alten Büchern über eine Internetplattform verkaufen. Sie erhält 50 Euro für die Bücher.</p>

<p>Die Gebühr für Zoes Musikstreaming-Dienst wird angehoben. Ab dem nächsten Monat zahlt sie 13 statt 10 Euro.</p>	<p>Zoes Mutter überzeugt sie, eine Berufsunfähigkeits-Versicherung abzuschließen. Dafür zahlt Zoe monatlich 42 Euro.</p>	<p>Der Erdgaspreis ist gestiegen. Damit erhöhen sich Zoes Nebenkosten von 65 Euro auf 72 Euro.</p>	<p>Zoe wechselt ihr Fitnessstudio. Die monatliche Gebühr ist dort allerdings höher – sie muss jetzt 10 Euro mehr zahlen.</p>
<p>Die Waschmaschine ist kaputt. Zoe braucht möglichst schnell eine neue. Im Elektronikmarkt findet sie eine heruntergesetzte Maschine für 350 Euro.</p>	<p>Emma, Zoes beste Freundin, feiert Geburtstag. Zoe kauft ihr für 30 Euro einen Schal.</p>	<p>Zoes Rucksack ist kaputt gegangen. Sie kauft einen neuen Rucksack für 45 Euro.</p>	<p>Zoes Lieblingsband hat für das nächste Jahr ein Konzert angekündigt: Das Ticket kostet 85 Euro.</p>